

Internationales Strafrecht in der Praxis

Bearbeitet von
Heiko Ahlbrecht, Klaus Michael Böhm, Prof. Dr. Robert Esser, Heiner Hugger, Michael Rosenthal, Dr.
Stefan Kirsch

2., neu bearbeitete Auflage 2015. Buch. Rund 550 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8114 6352 3
Format (B x L): 14,8 x 21 cm

[Recht > Strafrecht > Strafrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort der Herausgeber</i>	V
<i>Inhaltsübersicht</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XXIX

Teil 1 Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte *Esser*

A. Einführung	1
I. Die Europäische Menschenrechtskonvention und ihre (Zusatz-)Protokolle	1
II. Bedeutung und Rangstellung der EMRK im deutschen Recht . . .	2
III. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR).	3
IV. Zugänglichkeit der Rechtsprechung des EGMR	4
V. Arbeitsbelastung des Gerichtshofs	5
VI. Reform des Kontrollsystems (14. Protokoll)	6
VII. Urteile und Entscheidungen gegen Deutschland	7
VIII. Spruchkörper des Gerichtshofs	11
1. Ausschüsse, Kammern, Große Kammer	11
2. Ausschluss/Befangenheit eines Richters	13
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen einer Individualbeschwerde	14
I. Zuständigkeit des EGMR	15
1. Sachliche Anwendbarkeit der EMRK (<i>ratione materiae/</i> <i>personae</i>)	15
2. Zeitliche Anwendbarkeit der EMRK (<i>ratione temporis</i>).	18
3. Örtliche Anwendbarkeit der EMRK (<i>ratione loci</i>)	19
II. Parteifähigkeit des Beschwerdeführers	21
III. Prozess-/Verfahrensfähigkeit des Beschwerdeführers	22
IV. Postulationsfähigkeit (Vertretung – <i>locus standi</i>)	22
V. Beschwerdebefugnis (Opfereigenschaft).	23
1. Selbstbetroffenheit.	23
2. Gegenwärtige Betroffenheit (Wegfall der Opfereigenschaft) . .	25
3. Unmittelbare Betroffenheit	27

VI. Erschöpfung aller innerstaatlichen Rechtsbehelfe	27
VII. Frist	32
1. Fristbeginn	33
2. Fristende	34
VIII. Form	34
IX. Grundsatz der freien Kommunikation mit dem Gerichtshof	39
X. Wiederholte Überprüfung (res iudicata)	40
XI. Offensichtliche Unbegründetheit	41
XII. Rechtsschutzbedürfnis/Missbrauch des Beschwerderechts	41
XIII. Tod des Beschwerdeführers	42
C. Die Behandlung der Beschwerde durch den EGMR	43
I. Registrierung der Beschwerde durch die Kanzlei	43
II. Zuteilung der Beschwerde an eine bestimmte Sektion	44
III. Schriftverkehr mit der Kanzlei des Gerichtshofs	44
1. Formale Anforderungen	44
2. Inhaltliche Vorgaben	46
3. Einhaltung von Eingabefristen	46
IV. Zugang zur Verfahrensakte	47
V. Entscheidung über die Zulässigkeit der Beschwerde	48
1. Verfahren vor einem Ausschuss	48
2. Verfahren vor einer Kammer	50
VI. Gewährung einer Verfahrenshilfe	52
VII. Aufnahme von Vergleichsverhandlungen	53
VIII. Anordnung vorläufiger Maßnahmen	55
IX. Kein Verfahren der Vorabentscheidung	57
X. Streichung der Beschwerde im Register	57
D. Das Verfahren nach Zulassung der Beschwerde	59
I. Versuch einer gütlichen Einigung (friendly settlement)	59
II. Anordnung der obligatorischen Vertretung	59
III. Schriftliches Verfahren – Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	60
IV. Antrag auf Festsetzung einer gerechten Entschädigung	63
V. Ladung und Information der Verfahrensbeteiligten	64
VI. Abgabe der Rechtssache an die Große Kammer	65
VII. Ablauf der mündlichen Verhandlung	66
1. Grundsätze	66
2. Öffentlichkeit der Verhandlung	67

3. Anwesenheit der Parteien	67
4. Obligatorische Vertretung	67
5. Beweiserhebung	68
6. Beteiligung Dritter	70
7. Einvernahme von Zeugen und Sachverständigen	71
8. Verhandlungsprotokoll	71
9. Schlussantrag	72
E. Das Urteil des EGMR	72
I. Beratung, Abstimmung	72
II. Prüfungsumfang	73
III. Inhalt des Urteils	75
IV. Bindungswirkung des Urteils	76
V. Entscheidung über eine gerechte Entschädigung	81
1. Allgemeine Grundsätze	81
2. Ersatz des materiellen Schadens (pecuniary damage)	83
3. Ersatz des immateriellen Schadens (non-pecuniary damage) ..	84
4. Erstattung der Kosten und Auslagen (costs and expenses)	86
5. Verzinsung der Entschädigungssumme (default interest)	88
VI. Unterzeichnung, Verkündung und Zustellung des Urteils	88
VII. Antrag auf Auslegung des Urteils	89
VIII. Überwachung des Urteils	89
IX. Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens vor dem EGMR ...	90
X. Berichtigung von Fehlern in Entscheidungen und Urteilen	91
F. Kosten des Verfahrens	91
G. Überprüfung des Kammerurteils durch die Große Kammer	92
H. Wiederaufnahme des nationalen Strafverfahrens	94

Teil 2

Internationaler Gerichtshof (IGH)

Essex

A. Einführung	99
B. Zuständigkeit	100
C. Verfahren	101
I. Parteifähigkeit/Zuständigkeit (ratione personae)	101
II. Anerkennung der Gerichtsbarkeit des IGH im konkreten Fall/Zuständigkeit (ratione materiae)	103

III. Prozessfähigkeit	103
IV. Gang des Verfahrens	104
1. Schriftliches Verfahren (Art. 43, 44 StIGH)	105
2. Mündliches Verfahren (Art. 45–54 StIGH)	105
3. Vorgängige prozessuale Einreden (Preliminary Objections) ...	107
D. Anordnung vorläufiger Maßnahmen (Art. 41 StIGH).....	108
E. Das Urteil des IGH und seine Bindungswirkung (Art. 55–60 StIGH)	109
F. Kosten des Verfahrens.....	113

Teil 3 Kontrollausschüsse auf der Ebene der Vereinten Nationen

Esser

A. Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen (HRC)	114
I. Rechtliche Grundlage des UN-Menschenrechtsausschusses	114
II. Zulässigkeit einer Individualbeschwerde (admissibility)	117
1. Beschwerdefähigkeit/Beschwerdegegner	117
2. Beschwerdebefugnis/Beschwerdegegenstand	118
3. Vertretung	120
4. Erschöpfung der nationalen Rechtsbehelfe (Art. 2 IPBPR; Art 5 Abs. 2 lit. b FP)	122
5. Form der Beschwerde	124
6. Frist für die Einlegung der Beschwerde	125
7. Rechtsschutzbedürfnis	126
8. Offensichtliche Unbegründetheit der Beschwerde	127
III. Behandlung eingehender Individualbeschwerden	128
IV. Erlass einstweiliger Maßnahmen (interim measures)	129
V. Entscheidung des HRC über die Begründetheit der Beschwerde (decision on the merits)	130
VI. Kosten und Dauer des Verfahrens	133
B. Ausschuss der Vereinten Nationen gegen Folter (CAT)	133
I. Aufgabe des CAT	133
II. Zulässigkeitsvoraussetzungen der Individualbeschwerde	134
1. Beteiligtenfähigkeit/Beschwerdegegner	134
2. Beschwerdegegenstand	135
3. Beschwerdebefugnis	135

4. Erschöpfung der nationalen Rechtsbehelfe	136
5. Form der Beschwerde	136
6. Frist	138
7. Rechtsschutzbedürfnis	138
III. Behandlung eingehender Beschwerden	139
IV. Abschließende Entscheidung des CAT	140
V. Erlass einstweiliger Maßnahmen (interim measures)	140
VI. Zusatzprotokoll vom 18.12.2002 zur UNCAT	141
C. Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (Human Rights Council)	141
I. Das frühere sog. 1503-Beschwerdeverfahren vor der UN-Menschenrechtskommission.	141
II. Voraussetzungen für die Zulässigkeit einer Beschwerde.	142
1. Beschwerdefähigkeit/Beschwerdegegner	142
2. Beschwerdegegenstand	143
3. Erschöpfung der nationalen Rechtsbehelfe	143
4. Form der Beschwerde	144
5. Frist	145
6. Rechtsschutzbedürfnis	145
III. Behandlung eingehender Beschwerden	146
IV. Entscheidung über die Beschwerde	148
V. Vorläufiger Rechtsschutz	148
VI. Vertraulichkeit des Verfahrens	149

Teil 4 Vorabentscheidungsverfahren des Europäischen Gerichtshofs

Hugger

A. Vorabentscheidungsverfahren gem. Art. 234 EGV	150
I. Gegenstand und Zweck des Vorabentscheidungsverfahrens, insbesondere in Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren	150
II. Vorlageberechtigte oder -verpflichtete Gerichte	151
III. Vorlageberechtigung	152
IV. Vorlagepflicht	153
1. Funktionell letztinstanzliche Gerichte	153
2. Gültigkeitsfragen	153
3. Offenkundigkeit	154
4. Einschränkung der Entscheidungsmöglichkeiten von Rechtsmittelgerichten	154

5. Rechtsbehelfe bei Verletzung der Vorlagepflicht	155
a) Verfassungsbeschwerde	155
b) Individualbeschwerde beim EGMR	156
c) Beschwerde bei der Europäischen Kommission	156
d) Staatshaftungsklage	157
V. Einschränkung innerstaatlicher Vorlageberechtigungen und -pflichten	157
VI. Vorlage in einzelnen Verfahrensstadien	158
1. Ermittlungsverfahren	158
2. Zwischen- und Hauptverfahren	159
VII. Anfechtung der Entscheidung über eine Vorlage	160
VIII. Überprüfung im Revisionsverfahren	160
IX. Folgen einer Verfahrensverzögerung durch ein Vorabentscheidungsverfahren	161
X. Notwendige Verteidigung im Falle eines Vorabentscheidungsverfahrens	162
XI. Wirkung des Urteils des Gerichtshofs	162
B. Vorabentscheidungsverfahren gem. Art. 35 Abs. 1 bis 4 EUV	163
I. Gegenstand	163
II. Vorlageberechtigung oder -pflicht von Gerichten	164

Teil 5

Das Rechtshilfeverfahren

Ahlbrecht/Böhm/Rosenthal

A. Einführung	165
B. Rechtsgrundlagen der Rechtshilfe	167
C. Allgemeine Strukturen des Verfahrens	169
I. Das Zulässigkeitsverfahren	169
1. Eingehende Ersuchen	169
a) Ausgestaltung des Verfahrens	169
b) Anwendbare Verfahrensgrundsätze	170
2. Ausgehende Ersuchen	176
II. Das Bewilligungsverfahren	176
D. Der gerichtliche Rechtsschutz	177
I. Das Zulässigkeitsverfahren	178
II. Das Bewilligungsverfahren	180

E. Das Auslieferungsverfahren	183
I. Einführung	183
II. Allgemeine Grundsätze	183
1. Der Grundsatz der Spezialität	183
2. Das vereinfachte Auslieferungsverfahren	187
3. Die Auslieferungshaft	189
a) Die vorläufige Festnahme	189
b) Die vorläufige Auslieferungshaft.	190
c) Auslieferungshaft.	193
d) Haftaufhebungsgründe und zeitliche Begrenzung der Haft.	195
e) Haft zur Durchführung der Auslieferung.	197
f) Haftentschädigung	198
III. Auslieferung nach dem EuAlÜbk	199
1. Formelle Erfordernisse	199
2. Materielle Anforderungen	201
a) Grundsatz der Gegenseitigkeit.	201
b) Beiderseitige Straf- und Verfolgbarkeit.	201
c) Mindesthöchststrafen	203
d) Keine Tatverdachtsprüfung	204
3. Auslieferungshindernisse	206
a) Der ordre public-Vorbehalt	206
b) Verfahrens- und deliktsbezogene Auslieferungshindernisse	209
c) Personenbezogene Auslieferungshindernisse	230
F. Auslieferung aufgrund eines Europäischen Haftbefehls.	244
I. Einführung	244
1. Die gesetzgeberischen Folgen der Entscheidung des BverfG.	245
2. Die Vorgaben des Rahmenbeschlusses	247
3. Die Auswirkungen des EuHbG vom 20.7.2006	249
II. Das Zulässigkeitsverfahren	253
1. Formelle Anforderungen an einen Europäischen Haftbefehl	253
2. Geltung allgemeiner Verfahrensgrundsätze	259
3. Rückwirkung	259
4. Das Meistbegünstigungsprinzip	260
5. Vereinfachte Auslieferung.	262
6. Fristen und Haft.	263
7. Materielle Anforderungen	268
a) Reduzierung des gerichtlichen Prüfungsmaßstabes.	268
b) Beiderseitige Strafbarkeit.	269
c) Grundsatz der Spezialität	272
d) Auslieferung deutscher Staatsangehöriger.	273

8. Die Auslieferung im Inland wohnhafter Ausländer	293
9. Auslieferungshindernisse	294
a) Der europäische „ordre public“	294
b) Sonstige Auslieferungshindernisse	297
III. Das Bewilligungsverfahren	306
1. Allgemeine Bewilligungshindernisse	306
a) Anderweitige strafrechtliche Verfolgung	307
b) Verfahrenseinstellung im ersuchten Staat	308
c) Auslieferungsersuchen eines anderen Staates	309
d) Weitere Auslieferungshindernisse	309
2. Besondere Bewilligungshindernisse	309
a) Die Auslieferung im Inland wohnhafter Ausländer	309
3. Der Ablauf des Bewilligungsverfahrens	319
a) Allgemeines	319
b) Die Ausgestaltung des Verwaltungsverfahrens	320
c) Die Ausgestaltung des Gerichtsverfahrens	321
4. Auslieferung aufgrund bilateraler oder mehrseitiger Verträge	324
5. Auslieferung ohne vertragliche Grundlage	328
6. Besondere Formen der Auslieferung	329
a) Weiterlieferung	329
b) Durchlieferung	331
c) Vorübergehende Auslieferung	331
d) Nachtragsersuchen	332
e) Mehrheit von Auslieferungsersuchen	333
7. Auslieferung an internationale Strafgerichtshöfe	334
G. Verteidigung in Auslieferungssachen	336
I. Zustandekommen des Mandats – Rahmenbedingungen	336
1. Mandatsanbahnung	337
2. Verständigung und Dolmetscher	337
3. Der erste Kontakt mit dem Mandanten	337
4. Erste Aktivitäten im Mandat	339
5. Beiordnung als Pflichtbeistand	340
6. Exkurs: Der Mandant auf der Flucht oder in ausländischer Auslieferungshaft	342
II. Verfahrensgang und Rechtsmittel	342
1. Vereinfacht dargestellter Verfahrensgang einer Auslieferung nach dem EuAIÜbk	343
2. Vereinfacht dargestellter Verfahrensgang einer Auslieferung nach dem EuHb	344
III. Schnelle Einarbeitung in die einschlägigen Rechtsquellen	345

IV. Prüfungsschema Auslieferung	347
1. Prüfungsschema – Auslieferungersuchen nach dem EuAIÜbK.	347
2. Prüfungsschema Auslieferung nach dem Europäischen Haftbefehl	347
V. Strategische Ansätze und Standardüberlegungen	348
1. Zulässigkeits- und Bewilligungsverfahren	348
2. Verfassungsbeschwerde als letzter Ausweg?	351
VI. Gebühren und Kosten	352
1. Gebühren als Beistand.	352
2. Besuchsüberwachung	352
3. Erstattung notwendiger Auslagen des Verfolgten.	352
4. Haftentschädigung.	353
H. Die Vollstreckungs- und Verfolgungshilfe	354
I. Die Vollstreckungshilfe bei Freiheitsstrafen	354
1. Vertragliche Vollstreckungshilfe.	354
2. Vertraglose Vollstreckungshilfe	365
II. Die Verfolgungshilfe	366
I. Der sonstige Rechtshilfeverkehr	367
I. Sonstige Rechtshilfe	367
1. Rechtsgrundlagen	368
2. Verfahren.	369
3. Rechtsschutz gegen Bewilligung der Rechtshilfe/ Leistungsermächtigung	371
4. Rechtsschutz gegen das Vornahmeverfahren	373
5. Durchsuchung und Beweismittelbeschlagnahme	373
6. Herausgabe von Gegenständen, Schriftstücken und Akten zu Beweiszwecken	374
a) Kontenbeschlagnahme und Übertragung eines Pfandrechts im Rechtshilfewege	376
b) Rechtsschutz gegen die Herausgabe nach § 66 IRG	378
7. Vernehmungersuchen	379
a) Beschuldigtenvernehmung.	379
b) Zeugenvernehmung	379
c) Spezialfall: Anwaltliche Zeugnisverweigerungsrechte ausländischer Kollegen	380
d) Anwesenheitsrechte Prozessbeteiligter	380
e) Exkurs: Ladungszustellung zur Zeugenvernehmung.	381
8. Erteilung von Auskünften und Übermittlung von Informa- tionen aus dem Strafregister	381

9. Rechtbeistand/Akteneinsicht	382
10. Teilnahme von Verfahrensbeteiligten an Rechtshilfehandlungen	383
11. Rechtshilfe in Steuerstrafsachen	383
II. Moderne Ermittlungsmethoden	384
J. Zusammenarbeit der Staaten im Strafverfahren außerhalb der Rechtshilfe	385
K. Neue Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union	387

Teil 6

Europäische und internationale Ermittlungsbehörden

Ahlbrecht

A. Architektur der europäischen und internationalen Ermittlungsbehörden	390
B. Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF)	391
I. Historie	392
II. Rechtsgrundlagen und Kompetenzen	393
1. Untersuchungen	393
2. Verwaltungsrechtliche Sanktionen	394
III. Verfahrensrechte	394
IV. Unangekündigte Kontrollen im Unternehmen durch OLAF	396
V. Prozessuale Verwertbarkeit im nationalen Verfahren	397
VI. Institutionelle Kontrolle von OLAF und Rechtsschutz	397
VII. Verhältnis zu der nationalen Strafverfolgungskompetenz	399
C. Europol	400
D. Europäisches Justizielles Netz	403
E. EUROJUST	404
F. Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation – Interpol	406

Teil 7

Strafverfolgung bei Tätigkeiten und Beschuldigten in mehreren Ländern, insbesondere bei Ermittlungen gegen multinational tätige Unternehmen

Hugger

A. Verbot der Doppelverfolgung im Rahmen der EU	407
B. Haft bei grenzüberschreitenden Sachverhalten, insbesondere in der EU	414
I. Haftgründe	414
1. Flucht (§ 112 Abs. 2 Nr. 1 StPO)	414
2. Fluchtgefahr (§ 112 Abs. 2 Nr. 2 StPO)	415
3. Verdunkelungsgefahr (§ 112 Abs. 2 Nr. 3 StPO)	416
4. Haftgründe im Lichte des EU-Rechts	417
II. Anrechnung von Haft im Ausland	418
C. Strafverfolgung wegen grenzüberschreitender Tätigkeiten, insbesondere bei multinational tätigen Unternehmen	418
I. Anwendbarkeit deutschen Straf- und Ordnungswidrigkeiten- rechts auf Tätigkeiten und Vorgänge im Ausland	418
II. Ordnungswidrige Aufsichtspflichtverletzung durch im Ausland tätige Aufsichtspersonen (§ 130 OWiG)	420
III. Sanktionen gegen ausländische Unternehmen	421

Teil 8

Tätigkeit vor internationalen Strafgerichtshöfen

Kirsch

A. Einführung	423
B. Die Entstehung der Internationalen Strafgerichtsbarkeit	425
I. Die beiden ad hoc-Strafgerichtshöfe für Jugoslawien (JStGH) und Ruanda (RStGH)	428
II. Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH)	429
III. „Internationalisierte“ Strafgerichte	431
C. Völkerstrafrecht	432
I. Kriegs- und Bürgerkriegsverbrechen	437
1. Jugoslawienstrafgerichtshof	441
2. Ruandastrafgerichtshof	449
3. Internationaler Strafgerichtshof	451

4. „Internationalisierte“ Strafgerichte.	456
5. Völkerstrafgesetzbuch	457
II. Aggression	459
III. Verbrechen gegen die Menschlichkeit	460
1. Jugoslawienstrafgerichtshof	461
2. Ruandastrafgerichtshof	465
3. Internationaler Strafgerichtshof	466
4. „Internationalisierte“ Strafgerichte.	468
5. Völkerstrafgesetzbuch	469
IV. Völkermord.	470
1. Jugoslawienstrafgerichtshof	470
2. Ruandastrafgerichtshof	472
3. Internationaler Strafgerichtshof	472
4. „Internationalisierte“ Strafgerichte.	472
5. Völkerstrafgesetzbuch	473
V. Der Allgemeine Teil des Völkerstrafrechts	473
1. Jugoslawienstrafgerichtshof	474
2. Ruandastrafgerichtshof	477
3. Internationaler Strafgerichtshof	477
4. „Internationalisierte“ Strafgerichte.	479
5. Völkerstrafgesetzbuch	480
 D. Organisation und Verfahren der Internationalen	
Strafgerichtshöfe	485
I. Der Jugoslawienstrafgerichtshof (JStGH)	486
1. Allgemeines	486
a) Rechtsgrundlagen	486
b) Organisation	487
c) Zusammenarbeit mit den souveränen Staaten	488
2. Verfahrens- und Beweisrecht	489
a) Das Ermittlungsverfahren	492
b) Die erste Anhörung des Angeklagten („Initial appearance“)	493
c) Die Vorbereitung der Hauptverhandlung	495
d) Die Hauptverhandlung	498
e) Rechtsmittel.	502
3. Die Tätigkeit als Verteidiger	505
a) Verteidigung	505
b) Standes- und Disziplinarrecht	516
II. Der Ruandastrafgerichtshof (RStGH).	517
III. Internationaler Strafgerichtshof (IStGH)	518
1. Allgemeines	518
a) Rechtsgrundlagen	519
b) Organisation	522

c) Zusammenarbeit mit den souveränen Staaten	523
2. Verfahrens- und Beweisrecht	526
a) Das Vorprüfungsverfahren	528
b) Das Ermittlungsverfahren	531
c) Die Überstellung an den Gerichtshof	533
d) Die Vorbereitung der Anklagebestätigung	538
e) Die Bestätigung der Anklage	542
f) Die Hauptverhandlung	544
g) Rechtsmittel	547
3. Tätigkeit als Verteidiger und Vertretung von Opfern	548
a) Verteidigung	548
b) Vertretung von Opfern	553
c) Standes- und Disziplinarrecht	554
IV. „Internationalisierte“ Strafgerichte	556
1. Die Besonderen Spruchkörper des Distriktgerichts Dili in Ost-Timor	556
2. Der Strafgerichtshof für Sierra Leone	557
3. Die Besonderen Strafkammern in Kambodscha	557
<i>Stichwortverzeichnis</i>	559